

Wohnqualität am Griesernweg gefährdet



Zwischen Griesernweg und Rebbergstrasse befindet sich jetzt eine grüne Oase. Die Stadt will das Grundstück überbauen und maximal ausnutzen.

Die Zürcher/innen trauen ihren Augen nicht. In der ganzen Stadt schiessen Baugespanne wie Pilze aus dem Boden - nur grösser.

Wer jemals in der Stadt Zürich gebaut hat, weiss wie schwierig es ist, selbst kleine Bauvorhaben beim Hochbauamt durchzusetzen. Strenge Nutzungsbeschränkungen erschweren die rentable Bewirtschaftung von kleinen Mehrfamilienhäusern massiv. Hier wären Lockerungen überfällig, damit der seit Jahren knappe Wohnraum endlich erstellt werden könnte. Wo einerseits streng durchgegriffen wird, wird auf der anderen Seite gleich mit dem ganz grossen Bagereingefahren. Die Zauberworte heissen «Arealüberbauung» und «Gestaltungsplan»: Gelingt es erstmal, genügend Bauland zu arrondieren, sind alle Vorschriften, die für kleine private Eigentümer gelten, mit einem Streich weggefeht. Beispiele für Bauten nach diesen Sondervorschriften sind das geplante Projekt am RÖschbachplatz, das Kleeblatt- und jetzt auch die Grünfläche mit Kindergarten am Griesernweg. Zudem soll das Altersheim Trotte abgerissen und mit einem massiven Bauriegel ersetzt werden. Die Anwohner/innen am Griesernweg und an der Rebbergstrasse wehren sich mit Händen und Füssen und einem Anwalt gegen den überdimensionierten Bau, der ihnen vor die Nase gestellt werden soll. Der Quartierverein wird sie wo immer möglich unterstützen.

Ursula Wild

Stadträtliche Strategie um zu «Arealüberbauungen» mit mindestens 6000 Quadratmetern Bauland zu kommen - am Beispiel Griesernweg:

- 1. Schritt;** Die angrenzenden Eigentümer werden brieflich zum Verkauf ihres Hauses oder ihrer nichtgenutzten Grünflächen aufgefordert,
- 2. Schritt** Das Hochbauamt bewilligt ein Projekt nach Methode Blanko check: Auf konkrete Baupläne verzichtet man (anders als bei einem x-beliebigen Velo-Unterstand!).
- 3. Schritt** Die im Jahre 1962 eingetragenen Nutzungsbeschränkungen, an die sich alle Eigentümer halten mussten, werden ausser Kraft gesetzt - ein Verlust für alle, die im Vertrauen auf die jetzige Regelung ein Haus erworben haben oder eine Wohnung gemietet haben.
- 4. Schritt** Jetzt werden Landreserven zusammengekratzt Die brachliegende Ausnutzung der städtischen Schrebergärten und der Nachbargrundstücke wird zum betroffenen Bauland dazugeschlagen.
- 5. Schritt** Jetzt ist es möglich, in zweistöckigen Zonen drei- oder sogar vierstöckig zu bauen -je nachdem, was die Nutzungsziffern hergeben. Das Nachsehen haben die Eigentümer und Mieterin der Umgebung, die plötzlich keine Aussicht mehr haben, sich aber ihrerseits sklavisch genau an die Bauvorschriften halten müssen.

Badi Unterer Letten im Bau

Der Eingang wird um 2 Meter zurückversetzt, wodurch mehr Platz für Velos entsteht. Problem auf der Dammbrücke: Die Velos sind oftmals beidseitig zweireihig parkiert und behindern dadurch die Fussgänger/innen und Velofahrer/innen. Der QV spricht vor, damit auf dem nahegelegenen derzeit leeren Baugelände wenigstens ein provisorischer Veloparkplatz errichtet wird.

Neue Statistik
zur Rosengartenstrasse
2006.
Als .PDF auf
wipkingen.net

Kennzahlen	Rosengarten	Wipkingen	Zürich
Wohnbevölkerung	892	15428	364 977
Frauenanteil (%)	47,4	51,5	51,2
Personen (%)ohne Kinder im Haushalt	48,0	69,7	63,1
Durchschnittsalter	33,4	40,6	41,5
Frauen	33,4	42,5	43,5
Männer	33,4	38,6	39,4